



Geflüchtete in Findorff

Eine Bestandsaufnahme nach 3 Jahren

Ein Blick auf Integration, Herausforderungen und Erfolge in unserem Stadtteil



Berufliche Integration: Erste Erfolge sichtbar

Viele in Arbeit

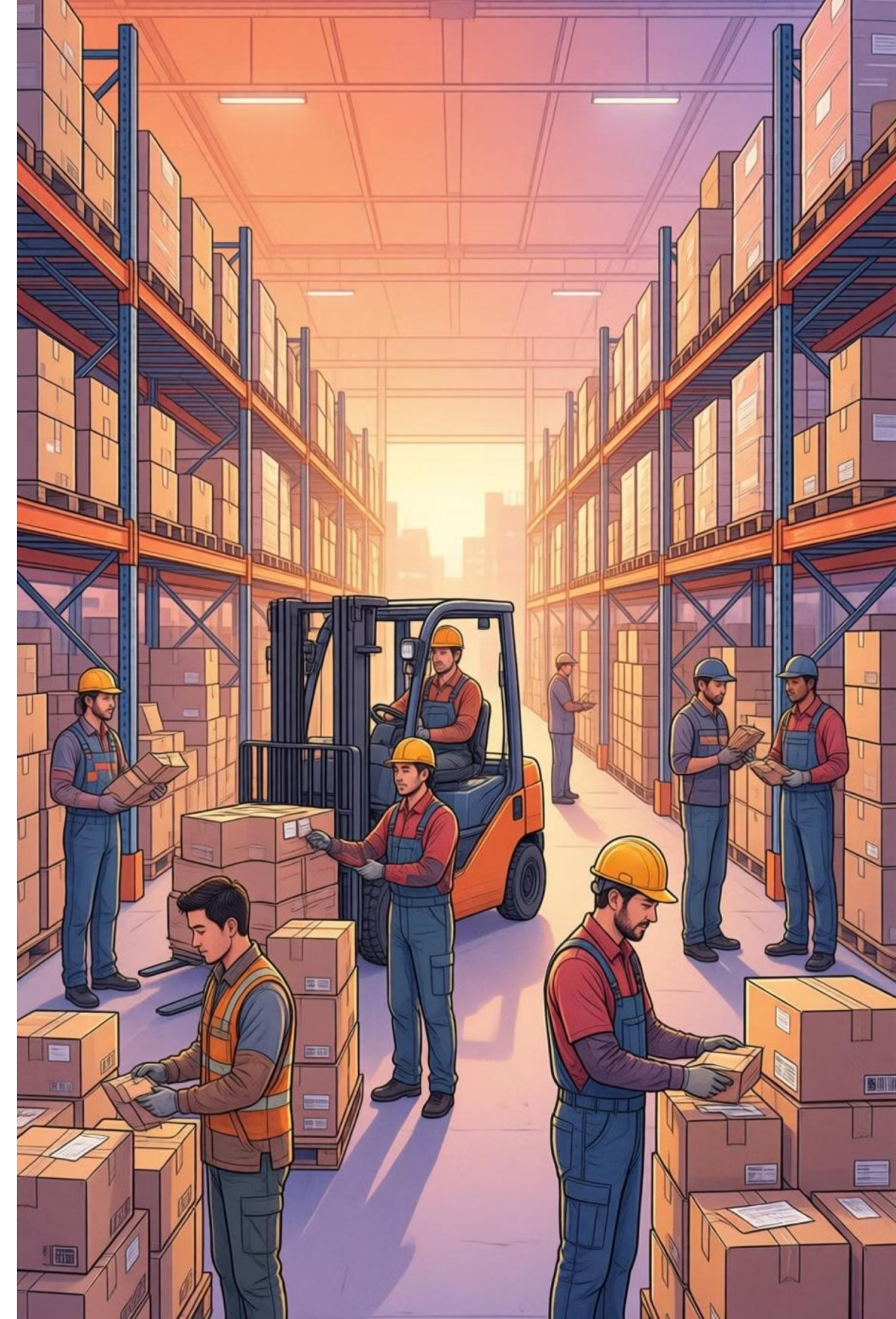
Ein beachtlicher Teil der Geflüchteten hat den Einstieg in den Arbeitsmarkt geschafft

Branchen

Hauptsächlich in Logistik, Gastronomie, Pflege und Handwerk beschäftigt

Große Hürde

Formale Anerkennung ausländischer Abschlüsse bleibt ein zentrales Hindernis



Junge Generation: Schulbildung und Perspektiven



Schulsystem durchlaufen

Viele Jugendliche, die vor 3 Jahren ankamen, haben das deutsche Schulsystem erfolgreich durchlaufen.

Zukunftswege

- Mehrheit befindet sich in Ausbildung
- Wenige haben ein Studium begonnen
- Solide Basis für berufliche Integration geschaffen

Die Wohnungsfrage: Ein angespannter Markt

1

Ankunft

Unterbringung in Übergangseinrichtungen im Stadtteil

2

2-3 Jahre Wartezeit

Durchschnittliche Dauer bis zum Auszug in eigene Wohnung

3

Vermittlung

Angespannter Wohnungsmarkt erschwert den Prozess erheblich



Wo bleiben die Menschen nach dem Auszug?

221

Ausgezogene Personen

Zeitraum: 01.01.2023 bis 01.01.2026

12

In Findorff geblieben

Nur wenige finden bezahlbaren
Wohnraum im Stadtteil

5,4%

Quote

Anteil der in Findorff verbliebenen
Personen

Die Mehrheit zieht in Stadtteile mit günstigerem Wohnraum wie Gröpelingen, Vahr oder Bremen Nord.



Bildungswege der Kinder: Kinder: Kontinuität oder Wechsel?

1

Schulwechsel

Bei größerer Entfernung zur neuen Wohnung notwendig

2

Verbleib möglich

Manche Kinder können ihre Schule in Findorff weiter besuchen

3

Neue Herausforderung

Längere Schulwege bedeuten zusätzliche Belastung für Familien und erschweren die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten

Aktuelle Problemlagen der Einrichtungen

Auszugskrise

Fehlender Wohnraum blockiert Plätze für neu ankommende Geflüchtete

Gesundheitsversorgung

Mangel an gesundheitlicher und psychosozialer Betreuung sowie Pflegeangeboten

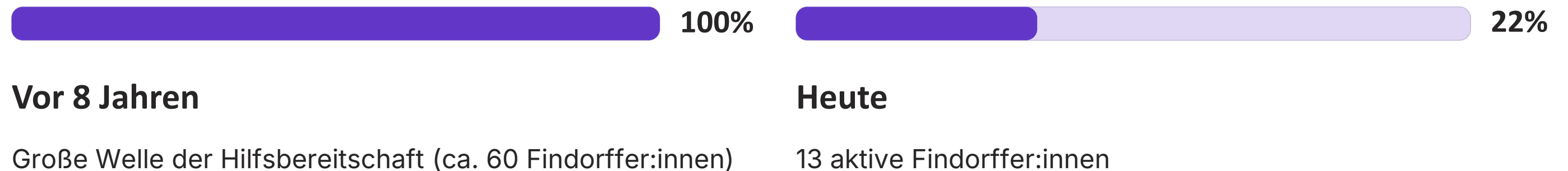
Bürokratische Hürden

Komplexe Anerkennungsverfahren für ausländische Abschlüsse verzögern Integration

Rechtsunsicherheit

Häufige Gesetzesänderungen wie die Asylreform 2026 verunsichern Betroffene

Bürgerschaftliches Engagement: Eine Entwicklung



📌 **Tendenz sinkend:** Das ehrenamtliche Engagement geht weiter zurück. Langfristige Integrationsarbeit braucht jedoch kontinuierliche Unterstützung aus der Nachbarschaft.

Fazit: Integration ist ein Marathon, kein Sprint



Erfolge anerkennen

Viele haben Arbeit gefunden und Jugendliche sind im Bildungssystem angekommen



Wohnraum schaffen

Der Wohnungsmarkt bleibt die größte Hürde für nachhaltige Integration



Engagement stärken

Mehr Unterstützung aus der Nachbarschaft ist dringend notwendig



Gemeinsam weitergehen

Integration braucht Zeit, Geduld und kontinuierliche Zusammenarbeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

